

PROTOKOLL

zur 24. Tagung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky
vom 05. Dezember 2011

Öffentlich

Anzahl der Stimmberechtigten:	19
davon anwesend:	15
entschuldigt:	Herr Müller (privat) Herr Neudeck (dienstlich) Herr Neumann (krank) Herr Rückert (krank)
Anzahl der Gäste:	3
Tagesordnung:	siehe Einladung
Tagungsleitung:	Herr Mrusek, Stellvertreter des Oberbürgermeisters
Tagungsort:	Jahnhalle Niesky
Beginn:	18.00 Uhr
Ende:	19.05 Uhr

Gefasste Beschlüsse:

Beschluss Nr. 77/2011:

Aufstellung eines Bebauungsplanes „Erholungsstandort Niesky; Feriencamp und Feriendorf Finnhütte“ zur Entwicklung eines Naherholungsgebietes in Niesky, Ortsteil See, Zum Quitzdorfer See
mit 15/0/0 Stimmen

Beschluss Nr. 78/2011:

Verkauf eines ausgesonderten Bauhoffahrzeuges
mit 15/0/0 Stimmen

Beschluss Nr. 79/2011:

Bestellung einer Standesbeamtin für das Standesamt Niesky
mit 15/0/0 Stimmen

Durch den krankheitsbedingten Ausfall von Oberbürgermeister Rückert wird die 24. Tagung durch den stellvertretenden Oberbürgermeister, Herrn Frank Mrusek, gewählt in der 20. Tagung des Stadtrates am 05. September 2011, geleitet.

Zu 1. Eröffnung der Tagung

1.1 Feststellen der Beschlussfähigkeit

1.2 Bestätigung der Tagesordnung

1.3 Bestätigung des Protokolls der 23. Tagung und der außerordentlichen (22.) Tagung und Bekanntgabe von Beschlüssen.

Herr Mrusek begrüßt die Anwesenden zur 24. Tagung des Stadtrates. Er übermittelt die Grüße des Oberbürgermeisters an die Stadträte.

Die Beschlussfähigkeit zur Beratung wird mit 15 Anwesenden bestätigt.

Zur Tagesordnung informiert Herr Barthel, dass sich die Punkte 7 und 8 gleichen. Es wird entschieden, den Punkt 8 zu streichen. So wird die Tagesordnung bestätigt.

Die öffentlichen Protokolle zur 22. (außerordentlichen) Tagung vom 24. Oktober 2011 sowie zur 23. Tagung 2011 vom 07. November 2011 werden durch Herrn Mrusek angesprochen. Es wird gebeten, die Protokolle zu bestätigen. Herr Kagelmann bemängelt, dass im Protokoll der 22. (außerordentlichen) Tagung, Seite 4, 4. Abschnitt, nicht zum Ausdruck kommt, worüber Herr Rückert und Stadtrat Kagelmann konkret diskutierten und meint, dass dies mit dem Wort „Disput“ nicht erklärt ist.

Nach kurzer Diskussion wird von Herrn Mrusek vorgeschlagen, die Änderung bis zur nächsten Tagung einzuarbeiten.

Die beiden Protokolle werden bis auf diese Änderung bestätigt.

Zu 2. Beschluss Nr. 75/2011

Änderung der Elternbeiträge in den Kindertagesstätten der Stadt Niesky im Zusammenhang mit der Neufestsetzung der Absenkungssätze zur Ermäßigung der Elternbeiträge durch den Landkreis Görlitz

Frau Hoffmann informiert zur Beschlussvorlage, dass die Grundlage dieser auf einem Beschluss des Landkreises Görlitz, Jugendhilfeausschuss, beruht, der die Ermäßigungsbeiträge für Familien und Alleinerziehende in den Kindertagesstätten regelt. Im Sächsischen Kindertagesgesetz ist geregelt, dass Eltern und Alleinerziehende, die mehrere Kinder in den Einrichtungen betreuen lassen, eine Ermäßigung erhalten. Dies wird mit einer entsprechenden Staffelung geregelt, welche der Landkreis festlegt. Die Beschlussvorlage berührt demzufolge nicht die von der Stadt Niesky festgelegten Elternbeiträge, das heißt, die jeweiligen Grundbeiträge bleiben bestehen. Daher ist in der Begründung der Beschlussvorlage erklärt, dass eine Erhöhung der Beiträge für einen Vollplatz auf der Grundlage der Betriebskosten nicht erfolgt. Bereits in der letzten Tagung des Verwaltungsausschusses wurde durch Frau Hoffmann hierzu eine Gegenüberstellung der alten und neuen Staffelung vorgelegt.

Der Hintergrund dieser Beschlussvorlage ist, dass der Landkreis versucht hat, im gesamten Landkreisgebiet einheitliche Sätze festzulegen; es gab demnach unterschiedliche Ermäßigungsbeiträge im ehemaligen Landkreis, die jetzt vereinheitlicht wurden. Allerdings sind die Stafflungsbeiträge etwas ungünstiger als vorher und gehen zu Lasten der Eltern und Alleinerziehenden.

Die Stadt Niesky erhält vom Landkreis nach Rechnungslegung die vollen Elternbeiträge monatlich erstattet. Die Eltern bezahlen hierbei den geringeren Beitrag. Dies betrifft jedoch nicht diejenigen, die aufgrund ihrer sozialen Verhältnisse eine 100 %-ige Ermäßigung durch die entsprechenden Sozialhilfeträger erhalten, sondern es sind diejenigen Eltern betroffen, die mehrere Kinder in den Einrichtungen zu betreuen haben sowie auch die Alleinerziehenden. Dies ist für alle Gemeinden im Landkreis gleich. Die freien Träger in der Stadt Niesky sind bereits informiert. Die Einrichtungen werden die Verträge zum 01. Januar 2012 ändern.

Frau Hoffmann informiert die Stadträte, dass zuletzt die Elternbeiträge im Jahr 2003 für den Hort und die Kindergärten sowie für den Bereich Kinderkrippe im Jahr 2011 durch die Stadt geändert wurden.

Stadtrat Simmank hinterfragt an einem Beispiel die Berechnung des Elternbeitrages von einer Alleinerziehenden, welche ihm anhand der Anlage zum Beschlussentwurf durch Frau Hoffmann beantwortet wird.

Herr Kagelmann informiert zur Beratung der Änderung der Elternbeiträge im Jugendhilfeausschuss. Hier lautete die Abstimmung fünf Ja-Stimmen, vier Gegenstimmen und fünf Stimmenthaltungen.

Ein erstes Problem zum Thema hat Stadtrat Giese damit, dass die schlechteste Variante, die es im Landkreis gibt, jetzt auf den gesamten neuen Landkreis übertragen wird. Er ist der Meinung, dass die günstigsten Varianten Bestandsschutz haben sollten. Weiterhin hat er ein Problem damit, dass Familien stärker entlastet werden sollen als Alleinerziehende. Damit kann sich Herr Giese nicht identifizieren; er wird daher diesem Beschlussentwurf nicht zustimmen.

Herr Polossek hinterfragt das Problem der Anerkennung als Zählkinder, welches von Frau Hoffmann so beantwortet wird, dass für das erste Kind der volle Beitrag gezahlt werden muss und für die weiteren Kinder entsprechend die Ermäßigung gilt.

Frau Beinlich interessiert, ob es eine Möglichkeit gibt, auf die Entscheidung des Landkreises Einfluss zu nehmen. Frau Hoffmann erinnert daran, dass der Beschluss durch den Landkreis entschieden wurde. Er wäre nur durch die Kreisräte beeinflussbar gewesen.

Für Herrn Kagelmann ist es wichtig zu wissen, welche Gesamtsumme durch die Änderung der entsprechenden Verträge auf die Stadt Niesky zukommen wird. Frau Hoffmann verweist auf den Verwaltungsausschuss, in welchem diese Frage leider nicht angesprochen wurde. Da, um dies auszurechnen, viel Arbeit vonnöten ist, ist es der Kämmerin in dieser Tagung nicht möglich, auf diese Frage sofort zu antworten. Sie verweist auch darauf, dass die Stadt Niesky für alle freien Träger durch diesen Beschluss mitentscheiden muss und diese Entscheidung über die Beiträge für alle Kinder der Stadt Niesky gilt.

Im Ergebnis der weiteren kurzen Diskussion weist Frau Hoffmann eindringlich darauf hin, dass die Stadt Niesky die Differenz selbst aufbringen muss, falls die Stadträte dem Beschluss nicht zustimmen sollten und der Stadt Niesky somit ein entsprechend großer wirtschaftlicher Schaden entstehen würde.

Die Stadträte entscheiden sich mit sechs Ja- und sieben Nein-Stimmen sowie zwei Stimmenthaltungen gegen die Beschlussvorlage Nr. 75/2011, die somit **abgelehnt** ist.

**Zu 3. Beschluss Nr. 76/2011
zur Änderung des Beschlusses Nr. 49/2011 zum Abwägungsprotokoll des
vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Biogasanlage Sandtagebau See“**

Die Beschlussvorlage Nr. 76/2011 wurde an die Stadträte nicht ausgereicht, und Herr Bachmann als Leiter des Fachbereiches Technische Dienste kann nur zum Stand der Dinge informieren; es ist also kein Beschluss zu fassen. Das bedeutet, dass es zur Vertagung oder sogar zum Entfall des Beschlusses kommen kann.

Vor dem Hintergrund, dass die Stadträte bereits im September 2011 über das Abwägungsprotokoll zum B-Plan Biogasanlage Sandtagebau See beschlossen haben und das Problem des Trinkwasserschutzes, gab es zum Abwägungsprotokoll einen heiklen Punkt in der Diskussion: Alle Träger, die sich an einem Bauleitungsverfahren beteiligen, bekommen das Ergebnis mitgeteilt. Die Stadtwerke Niesky GmbH hat sich anschließend an den Vorhabenträger, die Firma HEIM KG gewandt, um nähere Informationen zu erhalten. Bisher hat der Investor die Zuarbeit an die Untere Wasserbehörde noch nicht vorgelegt, obwohl er dafür eine Fristverlängerung bis zum 29. November erhalten hatte. Es besteht daher die Möglichkeit, dass im Technischen Ausschuss hierzu beraten und im Stadtrat noch eine Entscheidung getroffen werden muss.

Die Stadträte nehmen die Informationen von Herrn Bachmann zum Tagesordnungspunkt 3 zur Kenntnis.

**Zu 4. Beschluss Nr. 77/2011
zur Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Sondergebiet „Erholung Stausee
Quitzdorf – Finnhütte“**

In seinen kurzen Informationen zum Beschluss Nr. 77/2011 verweist Herr Bachmann erklärend auf die Anlage zum Beschluss (Auszug aus der Liegenschaftskarte zum Geltungsbereich) und gibt kurz weitere Informationen zum Beschlussentwurf. Er empfiehlt den Stadträten die Zustimmung zum Beschlussentwurf.

Stadtrat Giese hinterfragt die Eigentumsverhältnisse. Herr Bachmann: Es gibt zwei Eigentümer – Herrn Redecker und Herrn Keller -, die diese Anlage als Bungalowstandorte mit Campingmöglichkeiten getrennt betreiben. Hierbei teilt die frühere Straße das Eigentum. Eine Unterparzellierung steht den Eigentümern frei.

Die Mitglieder des Stadtrates entscheiden sich **einstimmig** für den Beschluss Nr. 77/2011:

1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Aufstellung eines Bebauungsplanes zur Entwicklung eines Naherholungsgebietes in Niesky, Ortsteil See, Zum Quitzdorfer See. Das Plangebiet umfasst die Flurstücke 25/6, 25/7, 25/8, 25/9 und teilweise 12/1 (öffentliche Verkehrsfläche) in der Flur 11 der Gemarkung Niesky.

2. Im Rahmen der Bebauungsplanentwicklung werden folgende Planziele angestrebt:

- a) Entwicklung des Bebauungsplanes aus dem Teilflächennutzungsplan (TFNP) der Großen Kreisstadt Niesky. Im TFNP der Großen Kreisstadt Niesky ist der Geltungsbereich des Bebauungsplanes als Sondergebiet, das der Erholung dient (§ 10 BauNVO), ausgewiesen.*
- b) Berücksichtigung des § 8 BauGB – Zweck des B-Planes*
- c) Berücksichtigung des § 9 BauGB – Inhalt des B-Planes*

3. Die Grundstückseigentümer übernehmen alle anfallenden Kosten des Bauleitplanverfahrens.

4. Die Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 BauGB erfolgt durch das Amtsblatt „Nieskyer Nachrichten“ der Großen Kreisstadt Niesky.

5. Der Beschluss ist ortsüblich bekanntzumachen.

**Zu 5. Beschluss Nr. 78/2011
Verkauf eines ausgesonderten Bauhoffahrzeuges**

Zum Beschlussvorschlag Nr. 78/2011 wird ebenfalls durch Herrn Bachmann informiert: In der letzten Tagung wurde zur Finanzierung und Neuanschaffung eines LKW-Kipperfahrzeuges durch den Stadtrat positiv entschieden. Das Altfahrzeug wurde lokal begrenzt über die Nieskyer Nachrichten ausgeschrieben. Hierzu gab es nur ein Angebot von Privat über 3.300,00 Euro. Über die Daimler AG hat sich die Firma Truck-Store aus Berlin-Brandenburg bereit erklärt, das Fahrzeug für die angebotenen 15.000,00 Euro zurückzunehmen. Bei Zustimmung der Stadträte für dieses Angebot wird das Fahrzeug durch die Stadt Niesky zum Zielort, nach Berlin, gebracht.

Ebenfalls **einstimmig** entscheiden sich die Mitglieder des Stadtrates für den Beschluss Nr. 78/2011:

1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt den Verkauf eines ausgesonderten Bauhoffahrzeuges.

2. Nach Ausschreibung der Fahrzeugabgabe erfolgt die Veräußerung zu einem Ankaufpreis von 15.000,00 Euro an die

*Firma Daimler AG,
vertreten durch Truck-Store Berlin-Brandenburg
Robert-Guthmann-Straße 7
15713 Königs Wusterhausen .*

**Zu 6. Beschluss Nr. 79/2011
Bestellung einer Standesbeamtin für das Standesamt Niesky**

Zum Tagesordnungspunkt wird Frau Carola Fromme vom Verwaltungsverband Diehsa durch Herrn Mrusek begrüßt.

Informationen zu diesem Beschlussvorschlag gibt es von Herrn Sindzinski, Leiter des Fachbereiches Zentrale Dienste: Die abgeschlossenen Zweckvereinbarungen zur Bildung eines großen Standesamtsbezirkes gemeinsam mit der Stadt Rothenburg und dem Verwaltungsverband Diehsa wurden zwischenzeitlich unterzeichnet und der Landesdirektion Dresden sowie der Kommunalaufsicht beim Landkreis zur Genehmigung vorgelegt. Was die Arbeitsfähigkeit des zukünftigen Standesamtes betrifft, informiert Herr Sindzinski über den aktuellen Stand der Dinge. Auch Herr Sindzinski begrüßt Frau Fromme und stellt sie und ihre Tätigkeit kurz vor. Der Arbeitsvertrag mit Frau Fromme ist zwischenzeitlich unterschrieben; die Bestellung soll durch einen Grundsatzbeschluss durch den Stadtrat erfolgen.

Anschließend stellt sich Frau Fromme den Stadträten kurz vor: Sie stammt aus Groß-Radisch und wohnt seit 2006 in Niesky. Sie arbeitet nach Überleitung von Gebelzig seit dem 01. 01. 1996 im Standesamt Diehsa. Hier gab und gibt es viele Eheschließungen, und für das Jahr 2012 gibt es bereits schon 20 Anmeldungen.

Aufgrund der Zusammenlegung zum großen Standesamtsbezirk sieht Frau Fromme selbst viel Arbeit auf sich zukommen; freut sich aber auf die neuen Aufgaben in Niesky.

Herr Mrusek dankt Frau Fromme für Ihre Informationen.

Stadtrat Simmank hinterfragt den Stand der Arbeiten am und im Wachsmannhaus sowie zum geplanten Standesamt.

Zum Stand der Dinge betreffend Wachsmannhaus informiert Herr Bachmann, dass der erste Bauabschnitt weitestgehend abgeschlossen werden konnte. Dies kann man auch am Äußeren des Gebäudes erkennen. Jetzt steht die Abrechnung der Fördermittel von rund 550.000,00 Euro gegenüber dem Bund an. Herr Bachmann hofft, dass mit der Fördermittelbestätigung über das Programm „Kleine Städte und Gemeinden“ dann Anfang 2012 zügig weiter gearbeitet werden kann. Jedoch wird es technisch nicht einfach sein, das Standesamt in das Wachsmannhaus zu bringen. Auch kostenmäßig ist noch einmal zu überrechnen, ob das Standesamt im Wachsmannhaus über viele Jahre Sinn macht.

Beschluss Nr. 79/2011:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beauftragt den Oberbürgermeister, Frau Carola Fromme zum 01. Januar 2012 zur Standesbeamtin im Standesamt Niesky zu bestellen. Die Bestellung erfolgt vorbehaltlich der Genehmigung der Landesdirektion Dresden zur Umbildung des Standesamtsbezirkes.

Abstimmung für den Beschluss Nr. 79/2011: **15/0/0.**

Zu 7: Anfragen und Anträge der Stadträte

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes informiert Herr Mrusek zu den Terminen 2012.

Für das Protokoll verweist die Kämmerin darauf, dass der Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Niesky 2011 für das Wirtschaftsjahr 2010 den Stadträten zur heutigen Tagung zur Information zur Verfügung gestellt wurde. Hier sind unter anderem die Aussagen getroffen, die die kommunalen Unternehmen der Stadt betreffen sowie auch die Übersicht über die anderen Beteiligungen der Stadt.

Stadtrat Giese: In der letzten Beratung des Ortschaftsrates See beklagten sich die Leiterin des Kindergartens sowie auch die Schulleiterin der Grundschule, dass sie sich einen Hausmeister teilen müssen. Er bittet die Stadt darum, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, hier eine für alle zufriedenstellende Lösung zu finden.

Herr Sindzinski informiert hierzu, dass das Problem hinreichend bekannt ist und in dieser Sache bereits mehrere Gespräche geführt wurden. Die Stellen für Zivis und Ein-Euro-Jobber sind inzwischen ausgelaufen oder ersatzlos gestrichen. Inzwischen wurde der Bundesfreiwilligendienst eingerichtet; die Bedingungen sind aber zu schlecht, denn 40 Stunden arbeiten für 350,00 Euro möchte niemand. Trotzdem konnte ein Winterdienst organisiert werden, der früh den Schnee beräumt; auch das Laub ist vom Bauhof abgefahren worden. Es gibt die Hoffnung, dass es ab dem Frühjahr wieder Möglichkeiten gibt.

An Herrn Adam wurde von Freunden und Bürgern die Frage gerichtet, warum der kleine Weihnachtsmarkt nach dem Weihnachtsmarktwochenende nicht weitergeführt wird und er fragt, ob denn hier Interesse besteht und ob es Möglichkeiten zur Realisierung gibt.

Herr Bachmann: Im vergangenen Jahr haben die Händler eingeschätzt, dass der kleine Weihnachtsmarkt für die Dauer einer Woche zu realisieren ist, nicht aber länger, da dies personell nicht abgefangen werden kann.

Herr Hentschel meint, dass zu den verkaufsoffenen Wochenenden verschiedene Händler angefragt werden könnten. Herr Mrusek meldet hierzu seine Zweifel an.

Frau Beinlich schlägt eine intensivere Werbung für den kleinen Weihnachtsmarkt vor.

Hinweis von Stadtrat Barthel: Am 4. Advent – am 18. Dezember – sind die Läden verkaufsoffen, mit Lichtelfest. Am Sonntagnachmittag gibt es einen kleinen Lichtelumzug mit Kindern, der an der Feuerwehr enden wird und dort mit einem kleinen Fest ausklingt. Der Umzug beginnt „bei Röhle“.

Den „Weg“ von der Theodor-Fontane-Straße zum NETTO-Markt hinterfragt Stadtrat Adam. Kurze Information dazu von Herrn Bachmann: Dieses Stück ist keine öffentliche Fläche, sondern städtisches Grundstück. In der Stadtverwaltung wurde beraten, dass mit geringem Aufwand diese stark frequentierte Fläche so hergerichtet werden soll, dass Fußgänger dort sicher laufen können. Dennoch ist dies keine öffentlich gewidmete Fläche, das heißt, es gibt dort keine Beleuchtung und keinen Winterdienst; es werden auch keine verkehrsrechtlichen Anordnungen erteilt werden.

Frau Lorenz ergänzt, dass dieser „Weg“ von vielen Anwohnern genutzt wurde und wird. Sie spricht sich lobend über die Stadtverwaltung aus, die sehr gut und unbürokratisch reagiert hat.

Herr Kagelmann erfragt die Möglichkeiten der Hortbetreuung zwischen den Jahren. Frau Hoffmann informiert, dass bisher für das gesamte Stadtgebiet eine Kindereinrichtung geöffnet hatte, welche jedoch von den Eltern nicht in Anspruch genommen wurde. Sie wird versuchen, heraus zu bekommen, welche Einrichtung in diesem Jahr geöffnet haben wird, stellt aber klar, dass wegen einem oder zwei Kindern eine Einrichtung nicht offen gehalten werden wird.

Herr Mrusek schließt um 19.05 Uhr den öffentlichen Teil der 24. Tagung des Stadtrates und verabschiedet die Gäste.

Niesky, 19. Dezember 2011

Mrusek
Stellvertreter des
Oberbürgermeisters

Adam
Stadtrat

Konschak
Stadtrat

Lyß
Protokoll